

zwei freistehende toskanische Säulen in zweimal drei kreuzgewölbte Joche geteilte Halle; von den Jochen sind zwei zum Teil verbaut; den Säulen entsprechen an den Wänden Deckplattenkonsolen. An den Graten Kyma und Perlstab, in der Mitte Rosette, an den Gurtbogen und in der Mitte Kartuschen. Gegen den Hof rundbogige Öffnung mit einem Bogen über zwei Säulen, zur Hälfte verbaut. Zwei Türen in glatter Marmorrahmung mit gradem Sturz über Volutenkonsolen.

Fig. 10. Die Südwestecke des Hofes (Fig. 10) ist dreimal gestuft, jede Stufe von beiden Seiten mit ionischen Pilastern besetzt. Daran schließt sich die den Hof gegen W. abgrenzende Hofmauer gegen die Siegmund-Hafner-Gasse.

Fig. 11. An der Ostwand Brunnennische (Fig. 11). Der profilierte Rundbogen der Öffnung gegen den Hof enthält einen Volutenkeilstein; die Einfassung bilden jederseits ein Pilaster mit einem rasch außen angesetzten Halbpilaster über sehr hohen Postamenten und ein dreiteiliges Gebälk mit Triglyphen über den vollen Pilastern und auf-

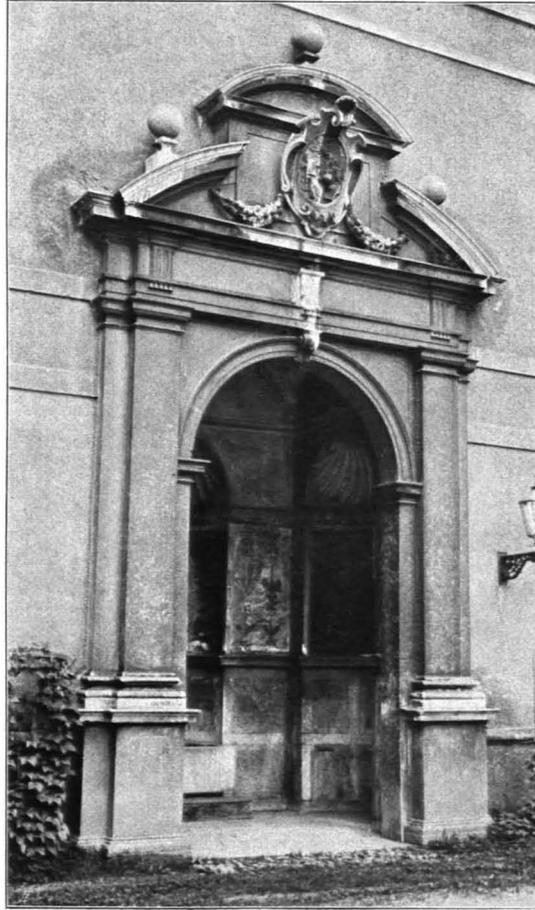


Fig. 11 Residenz, Brunnennische (S. 14)

gesetztem Segmentgiebel mit Kugel, den ein weiterer rechteckiger Aufsatz mit Segmentgiebelabschluß krönt. Vor dem Aufsatzfeld frei angesetzter Wappenschild des Erzbischofs Wolf Dietrich in Rollwerkrahmung mit seitlichen Fruchtgehängen. Das Innere der Brunnennische besteht aus einem rechteckigen Raum mit drei angesetzten halbrunden Rundbogennischen, die die durchgehenden Simse umlaufen. Das unterste Sims ist ein profiliertes Band aus rotem Marmor und schließt die mit Marmor verkleidete Staffel ab; das zweite ist ein Stuckband, in dem ein Fries von Kreisen mit Rosetten und Blüten, weiß und gold auf Schwarz läuft. Das dritte ist ein Band mit Perl- und Eierstab. Die drei Nischen (eine durch moderne Tür, eine durch modernes Fenster durchbrochen) enthielten ursprünglich eine Wandmalerei, die nur in einer Nische verhältnismäßig besser erhalten ist. Es ist eine antikisierende idyllische Darstellung: auf einen mit Früchten beladenen Mann läuft ein Knabe zu; rechts hinten eine Frau ein Feuer anfachend, neben dem ein Kind sitzt. Von den übrigen Malereien sind nur noch Fragmente erhalten. Über dem obersten Simsband Muschelabschluss. Die übrigen Wandteile sind durch senkrecht mit Eierstab besetzte Streifen in Felder gegliedert, die gleich den Zwickeln der Muschelnischen herabhängende Fruchtbuketts und Draperien aus buntem Stuck enthalten. Im Scheitel jeder Muschel ein Köpfchen. Die Lünetten darüber (Grottenwerktechnik) enthalten breitovale